

NACHRICHTEN

Museum Görlitz erhält Pietsch-Werke

Görlitz. Das Kulturhistorische Museum Görlitz hat durch Vermittlung des Berliner Unternehmens Fine Art Banking Jürgen Schneider zwölf Werke des Malers und Grafikers Manfred Pietsch als Schenkung erhalten. Es handelt sich um ein Gemälde und elf Aquarelle, die einen Überblick über die thematischen Schwerpunkte seines künstlerischen Oeuvres geben. Seit 1977 ist er als freischaffender Maler und Grafiker in Berlin tätig. Neben figurlichen Darstellungen gilt seine Leidenschaft insbesondere der Landschaft, die er in meisterhaften Aquarellen schildert. So hat Manfred Pietsch seit seiner Dresdener Studienzeit immer wieder auch die Lausitzer Landschaft gemalt. Das spiegelt sich in den Werken wider, die zur Schenkung gehören, wie dem 2012 entstandenen Aquarell „Branitz“. Es zeigt ein Motiv aus dem Landschaftspark des Fürsten Pückler. *pm/kr*

Don Kosaken mit einem festlichen Konzert

Senftenberg. Im Rahmen ihrer Europatournee „Ich bete an die Macht der Liebe“ gastieren die Maxim Kowalew Don Kosaken mit einem festlichen Konzert am 11. August um 20 Uhr im Amphitheater in Großkoschen. Der Chor wird russisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie einige Volksweisen und Balladen zu Gehör bringen. Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet sich der Chor durch seine Disziplin aus, die er dem musikalischen Gesamtleiter Maxim Kowalew zu verdanken hat. Singend zu beten und betend zu singen. Karten gibt es im Vorverkauf für 17 Euro und an der Abendkasse für 19 Euro. *pm/kr*

Aquamediale: Kunst trifft Gurkentag

Üppiges Programm von Klavierkonzert über Schlossführung und Film bis Dance-Party lockt nach Golßen

Seit Anfang Juni und noch bis Mitte September prägt die Aquamediale den Spreewald. Zehn Kunstwerke sind an verschiedenen Orten zu sehen. Nun strebt das Kunstfestival im Spreewald einem seiner großen Höhepunkte entgegen und begibt sich dabei ganz und gar ins Reich der Gurke.

Von Ingvil Schirling

Lübben/Golßen. Erklärtes Ziel der elften Ausgabe der Aquamediale ist es, aus dem Elfenbeinturm zu segeln. Zehn Arbeiten beschäftigen sich seit Juni im öffentlichen Raum mit dem Thema „Metamorphosen – Verwandlungen“. Sie sind in den Stadtgebieten von Lübben und Lübbenau, in Goyatz, Straupitz und vielerorts im Unterspreewald zu sehen. Nun geht das Kunstfestival einen Schritt weiter auf die Menschen zu und präsentiert sich mit einem breiten Programm in Golßen. Dort findet am gleichen Tag, am morgigen Samstag, der traditionelle Gurkentag statt: Kunst trifft Gurke, sozusagen.

Breitgefächertes Programm

„Das wird ganz, ganz großartig“, ist sich Aquamediale-Projektleiterin Anika Schäfer jetzt schon sicher. „So etwas gibt es nicht nochmal.“ Das breit gefächerte Programm enthält ein anspruchsvolles Klavierkonzert, eine Buchpräsentation, Film und Tanz mit jungen Musik-Talenten der Region. An einem Ort, der zum traditionellen Gurkentag ohnehin schon viele Gäste anzieht und mit der Aquamediale-Großveranstaltung noch attraktiver sein wird. Für das abendliche Open-Air wird der Schlosspark Golßen in farbiges Licht getaucht. Über soziale Netzwerke haben bereits viele Gäste zugesagt.

Der „Sommernachtstraum Schloss Golßen“ beginnt um 14 Uhr. Im idyllischen Park präsentiert der Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark zunächst die Publikation „Gol-

ßen“, ehe ab 14.30 Uhr Sonderführungen durch Schloss und Park angeboten werden. Das Schloss mutet von der Bundesstraße aus gesehen wie im Dornröschenschlaf an, viele Fenster sind versiegelt. Es öffnet erstmals wieder seine Türen – und ist doch fest im Gedächtnis der Region verwurzelt. So mancher hat hier sogar das Licht der Welt erblickt. Die Aquamediale bietet somit eine seltene Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen und tief in den morbiden Charme des verlassenen Gebäudes zu werfen.

Klavierkonzert im Schloss

Diese Stimmung wird voraussichtlich die bekannte Pianistin Gerlind Böttcher aufnehmen, wenn sie ab 17 Uhr im alten Ständesamtszimmer des Schlosses musiziert. Werke von Schubert, Liszt und Ravel stehen auf dem Programm.

Ab 19.30 Uhr tauchen die Gäste ein ins Thema der Aquamediale – die Metamorphosen als Verwandlungen. Aquamediale-Künstler wie Irene Hofmann, Nicola Rubinstein (beide Deutschland), der Deutsch-Argentinier Mario Asef oder der Österreicher Udo Wid haben nicht nur bemerkenswerte Arbeiten geschaffen, sondern auch Videoclips gedreht. Das bekommen die Zuschauer des Filmprogramms am Schloss zu sehen – als Vorprogramm. Der Hauptfilm „Schmilke“ schließt sich an, begleitet vom tschechischen Regisseur und dem Filmfestival Cottbus. Den Abschluss macht die elektronisch-musikalische Reise durch die Nacht im illuminierten Park in Kooperation mit dem Lübbener Club Bellevue.

Seit dem 6. Juni und noch bis 19. September läuft das Kunstfestival Aquamediale im Spreewald – Zeit für eine Zwischenbilanz. „Immer, wenn vor Ort etwas passiert, geht mir das Herz auf“, fasst Kuratorin Petra Schröck die bisherigen Begegnungen zwischen Künstlern und Publikum zusammen. Der Deutsch-Argentinier



Der australische Künstler Joachim Froese (l.) hat für die Aquamediale anrührende Fotografien von Keimlingen gefertigt. Die Pflanzen hatte der Australienforscher Ludwig Leichhardt entdeckt und botanisert. Mit der Aquamediale kehrten Fotografien dieser in den Spreewald zurück.

Archivfoto | Hoberg

Mario Asef formt beispielsweise am Lübbener Schloss Backsteine aus Eisennockerschlammschlamm und wird dabei immer wieder angesprochen. Nicht selten entwickeln sich tiefgründige Gespräche zum „Konsum der Landschaft“, so der Titel seiner Arbeit. Große Resonanz findet auch die Messstation von Udo Wid im Lübbener Hain über feinste Auswirkungen von Wetter- und Klimaveränderungen auf Bäume. Beide Arbeiten sollen, wenn möglich, erhalten bleiben. Die Verhandlungen laufen.

Doch es gibt auch kritische Stimmen. „Manche Leute schimpfen: alles Müll, alles Geldverschwendung. Das gehört ir-

gendwie dazu“, sagt Kuratorin Petra Schröck.

Offenbar ebenso so wie manches „Verschwinden“: Würden in den vergangenen Jahren gelegentlich Kunstwerke beschädigt oder entwendet, sind diesmal „nur“ die Schilder heiß begehrt. Vor allem die Aquamediale-Tafeln, aber auch die des Österreichers Dieter Buchhart, die den schlichten Titel „Libellen sind sensitiv“ tragen. „Ich dachte erst, es geht um die teuren Schellen als Hallerungen“, sagt Anika Schäfer. „Aber die bleiben hängen.“ Bei allem Ärger über die verschwundenen Schilder weiß die Projektleiterin: „Auch das ist eine Auseinandersetzung mit Kunst.“

PROGRAMM

Näheres zum Sommernachtstraum Schloss Golßen und zur Aquamediale ist auf www.aquamediale.de zu erfahren. Karten gibt es unter aquamediale@dahme-spreewald.de oder Tel. 03546 201608. Der Spreewälder Gurkentag bietet ein umfangreiches Programm am Wochenende zwischen Markt- und Lindenplatz in Golßen und dem Spreewaldhof. Näheres auf www.spreewaldverein.de

Anzeige

RUNDSCHAU: DIGITALPAKET

ePaper + Samsung Galaxy Tab A

Nur 14,99 Euro im Monat*

- » Samsung Galaxy Tab A: elegant in schwarz oder weiß.
- » Alle Lokalausgaben als digitale ePaper-Zeitung.
- » Aktuelles ePaper ab 02:00 Uhr abrufbar: für Tablet, Smartphone und PC.
- » On- und Offline, zu Hause, unterwegs, im Büro und am Urlaubsort.
- » Mindestlaufzeit 24 Monate.
- * Für Abonnenten nur 14,99 Euro im Monat, Basis ist ein RUNDSCHAU-Abo. Für Neukunden nur 28,00 Euro im Monat.



Gleich anfordern!
Noch Fragen?

Unser Team vom Leserservice ist gern für Sie da.

(0355) 481 591

oder www.lr-online.de/digitalpaket

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.